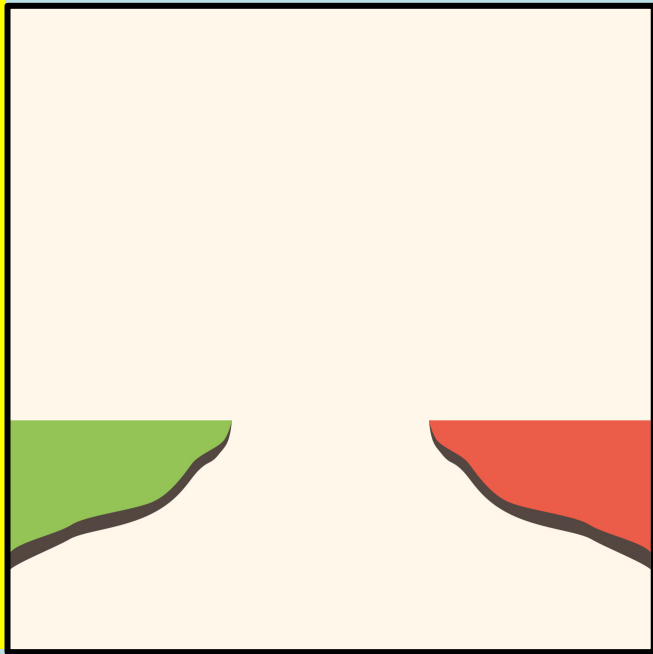
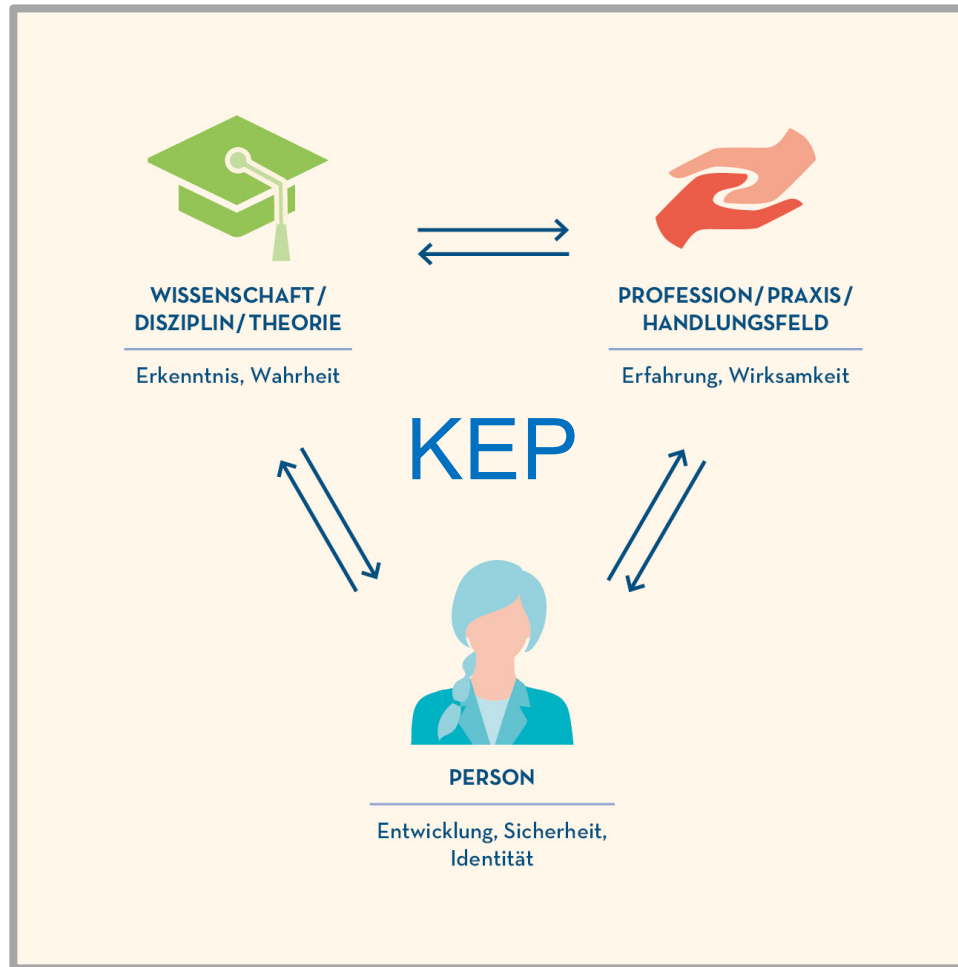


Praxis-Tagung vom 15.09.2021

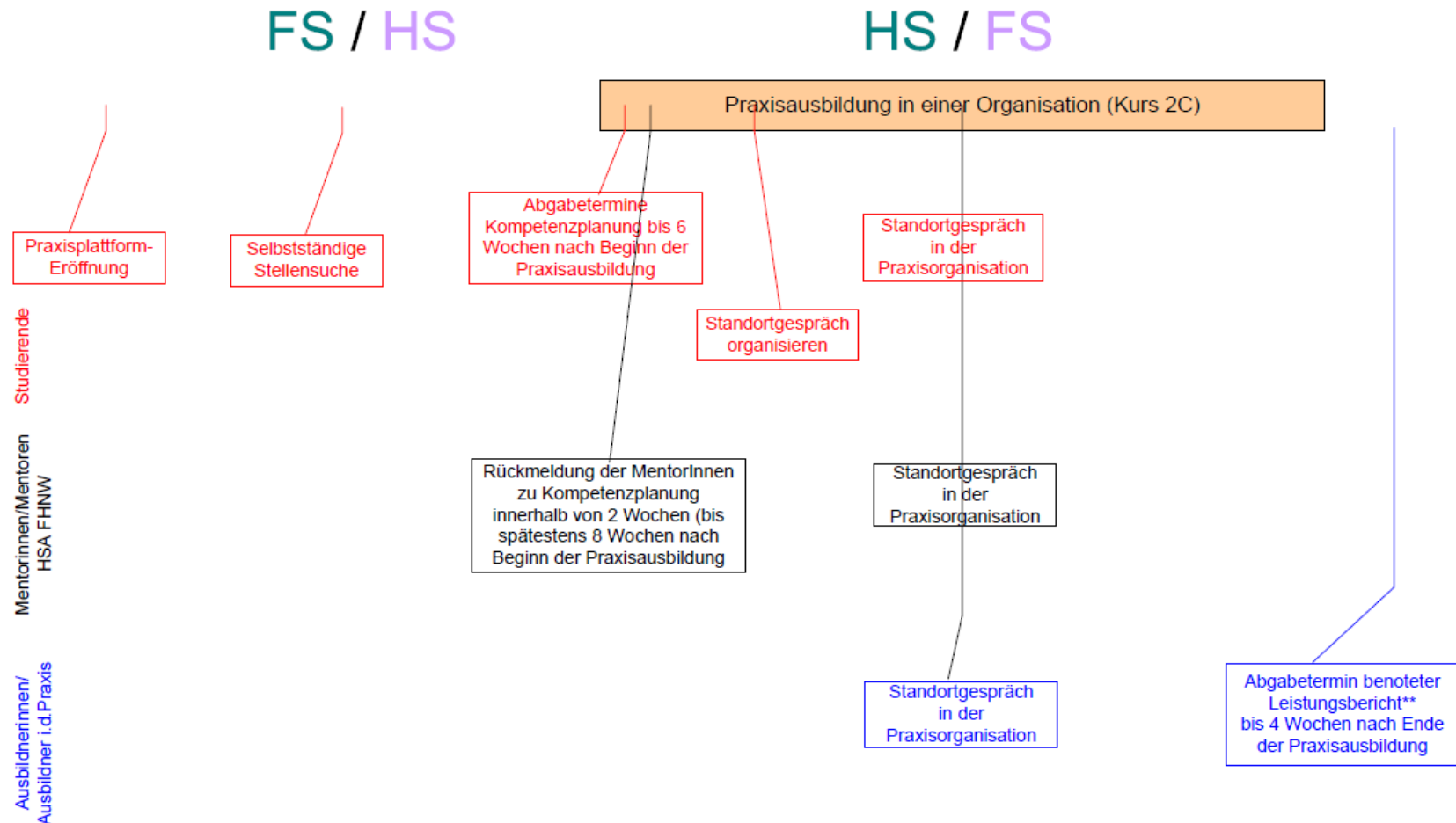
Workshop zur Kompetenzerwerbsplanung (KEP)



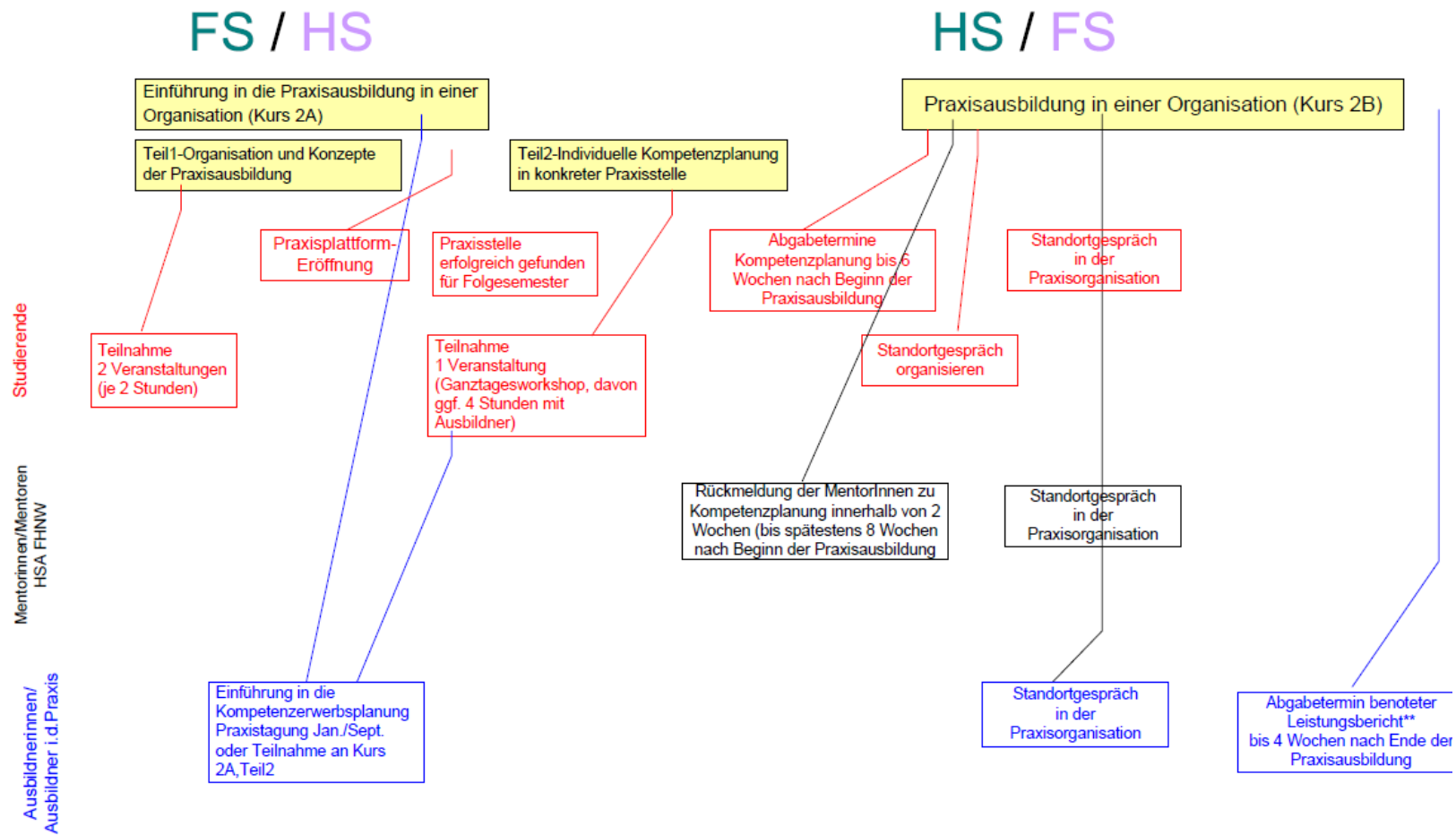
Kompetenzerwerbsplanung (KEP) – eine grafische Annäherung (eigene Darstellung)



Ablauf und Termine in der Praxisausbildung (VZ/TZ)



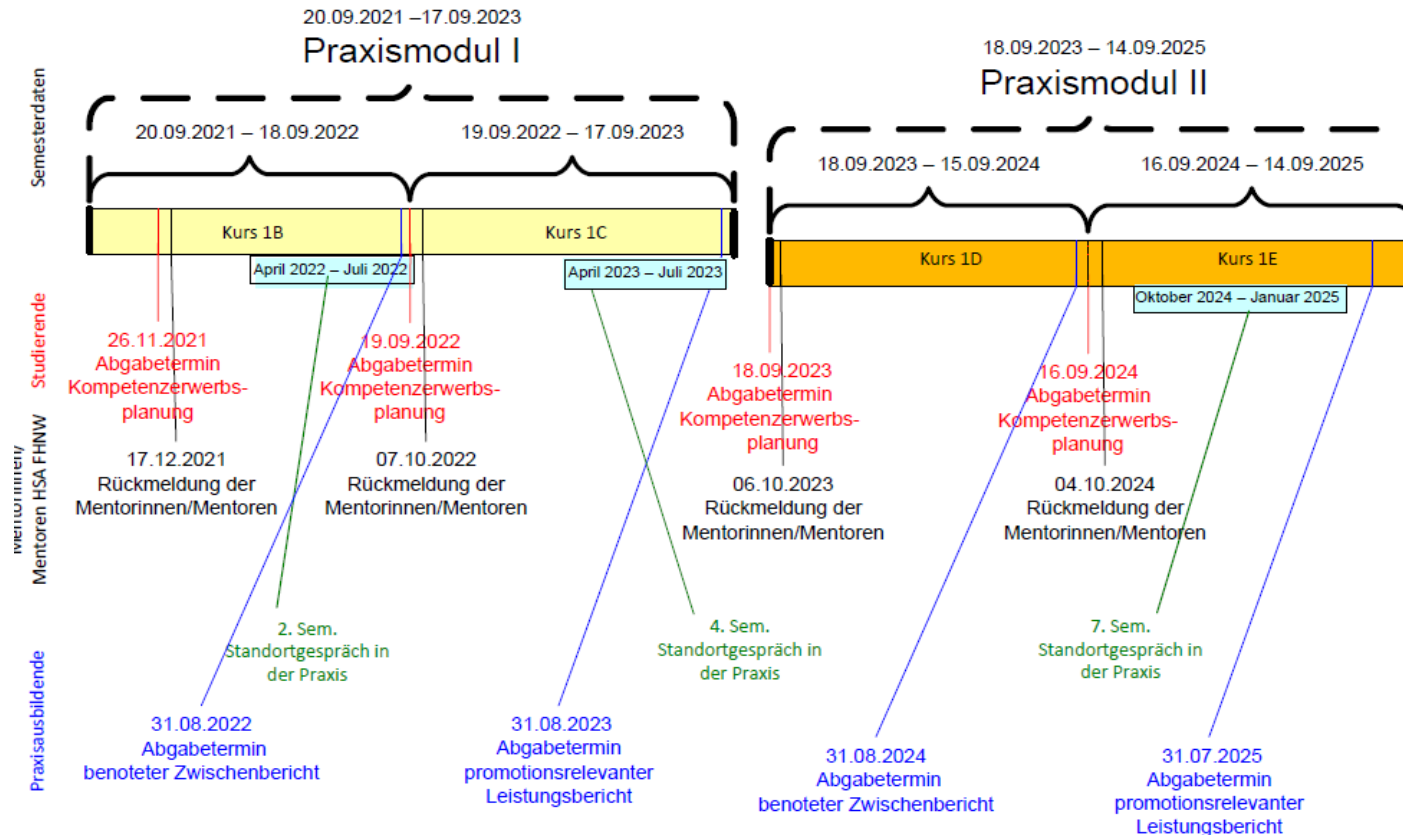
Ablauf und Termine in der Praxisausbildung (VZ/TZ)



Ablauf und Termine in der Praxisausbildung (STB)

Dauer der Praxismodule

Bachelor-Studium mit studienbegleitender Praxisausbildung (STB)
Studienbeginn 2021
Muttenz und Olten

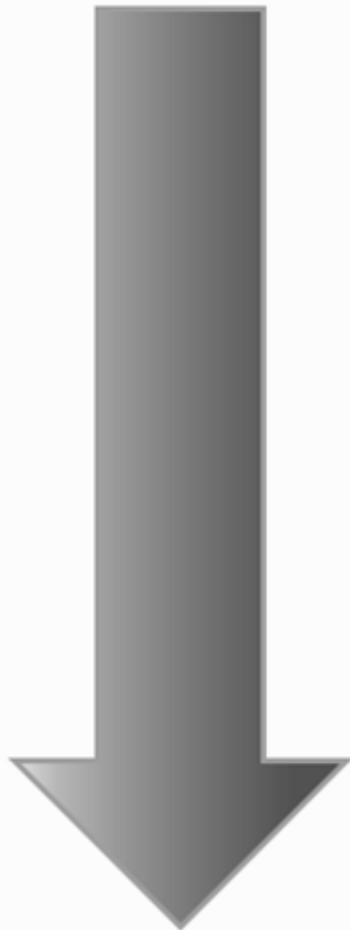


Ablauf und Termine in der Praxisausbildung

Abweichende Fristen bei Teilzeitpraxisausbildung

→ vgl. [Merkblatt Teilzeitpraxisausbildung](#)

Ablauf der Planung des Kompetenzerwerbs im Dialog mit der/dem Auszubildenden in Praxis



- 1. Kompetenz auswählen**
- 2. Selbsteinschätzung durch Studierende**
- 3.a Aufgabenfelder, Lernsituationen**
3.b Individuelle Schwerpunktsetzung
- 4. Studierende planen konkrete Schritte**
- 5. Praxisauszubildende bestimmen Indikatoren für die Bewertung**

Schritt 1: Kompetenz auswählen



1. Kompetenz auswählen

Studierende setzen den Kompetenztext aus der
Wegleitung in das Formular ein und beachten
die «richtigen» drei Kompetenzen

Kompetenzen in der Praxisausbildung an der HSA FHNW

Professionskompetenz	
K1 Fähigkeit zur Prozessgestaltung	Pflicht in jedem Praxismodul – zählt dreifach
K2 Fähigkeit zur Dokumentation	Pflicht für erstes Praxismodul danach Wahl
K3 Fähigkeit zur Innovation	Wahl
K5 Fähigkeit zu leiten und zu führen	Wahl
K6 Fähigkeit zur Kooperation	Pflicht in jedem Praxismodul – zählt dreifach

Schritt 2: Selbsteinschätzung durch Studierende



2. Selbsteinschätzung der Studierenden in Bezug auf die Kompetenz

Studierende schätzen ihre Eingangskompetenzen bezüglich der ausgewählten Kompetenz zu Beginn des Praxismoduls selbst ein. Sie beschreiben die Ausgangslage und den eigenen Entwicklungsbedarf.

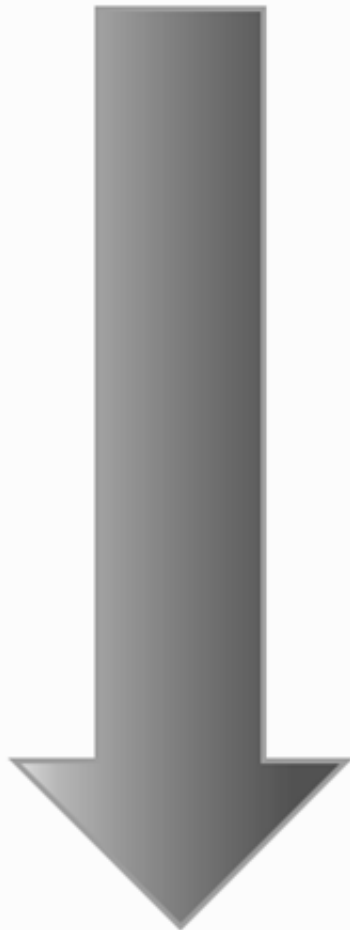
Schritt 3.a: Aufgabenfelder und Lernsituationen in der Praxisorganisation



3.a Aufgabenfelder und Lernsituationen in der Praxisorganisation

Studierende und Praxisausbildende überlegen sich, welche typischen Aufgabenfelder und Lernsituationen in der Organisation geeignet sind, um die individuell geplanten Schwerpunkte zu erreichen. Stichwortartig beschreiben.

Ablauf der Planung des Kompetenzerwerbs im Dialog mit der/dem Auszubildenden in Praxis



- 1. Kompetenz auswählen**
- 2. Selbsteinschätzung durch Studierende**
- 3.a Aufgabenfelder, Lernsituationen**
3.b Individuelle Schwerpunktsetzung
- 4. Studierende planen konkrete Schritte**
- 5. Praxisauszubildende bestimmen Indikatoren für die Bewertung**

Schritt 3b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

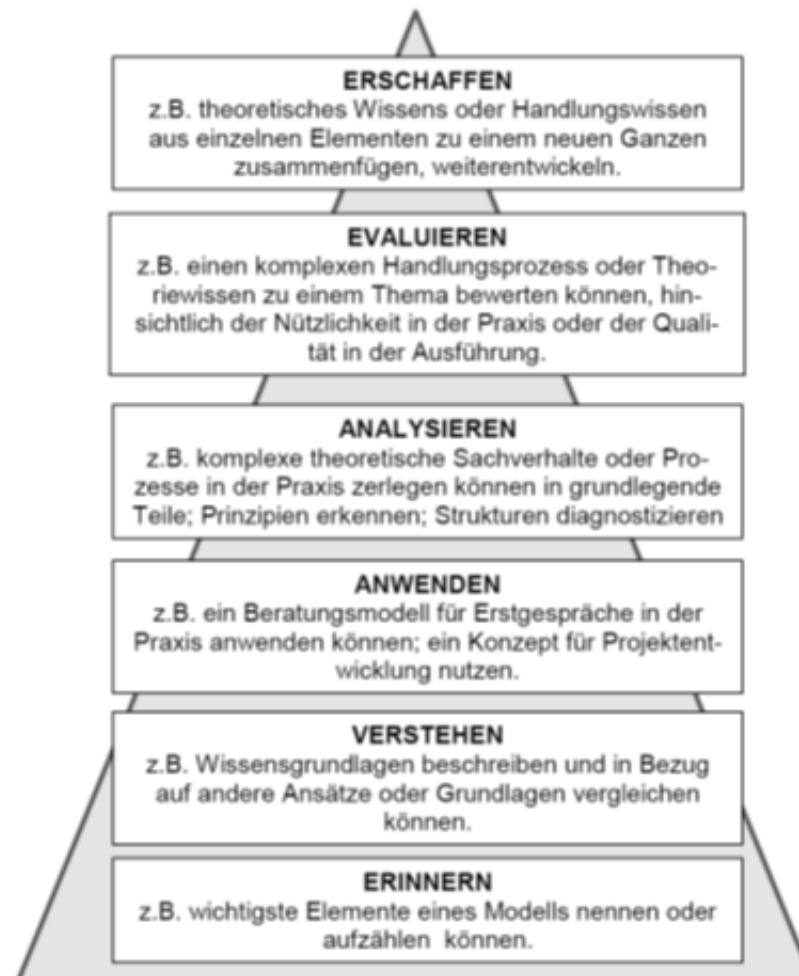


3.b Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

Ausgehend von ihrer Selbsteinschätzung setzen Studierende im Dialog mit Praxisausbildenden einen eigenen Schwerpunkt nach den PIG Kriterien. (= **P**ositiv – **I**ch-Form – **G**egenwartsform)



Schritt 3b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation



Schritt 3.b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

Erinnern

Beispiel:

S. kann die zentralen Elemente des Erstgesprächs auf Basis des Modells von W. Widulle beschreiben.

angeben, aufschreiben, aufzählen, aufzeichnen, ausführen, benennen,
beschreiben, bezeichnen, darstellen, reproduzieren, vervollständigen, zeichnen,
zeigen, wiedergeben

Schritt 3.b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

Verstehen

Beispiel:

S. beschreibt die wichtigen Elemente des Erstgesprächs auf Basis des Modells von Widulle und kann mit eigenen Worten Vergleiche ziehen zu anderen Grundlagen systemischer Beratung. Er/sie kann beobachtete Handlungen bei Fachpersonen auf dem Hintergrund des Modells einordnen.

begründen, beschreiben, deuten, einordnen, erklären, erläutern, ordnen,
präzisieren, schildern, übersetzen, übertragen, umschreiben, unterscheiden,
verdeutlichen, vergleichen

Schritt 3.b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

Anwenden

Beispiel:

Erstgespräche werden auf der Basis vorhandenen Wissens (Theorie und Erfahrung) ausgeführt. Das Vorgehen kann je nach Bedarf des/der Klienten/in modifiziert werden.

anknüpfen, anwenden, aufstellen, ausführen, begründen, berechnen, bestimmen, beweisen, durchführen, einordnen, erstellen, interpretieren, formulieren, lösen, modifizieren, quantifizieren, realisieren, übersetzen, unterscheiden, umschreiben

Schritt 3.b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

Analysieren

Beispiel:

S. erkennt, dass Erstgespräche wiederkehrende Phasen beinhalten und kann diese beschreiben. Die Bedeutung des Erstgesprächs für einen längeren Prozess wird erkannt. Er/sie analysiert diesen Zusammenhang und ist in der Lage, auch in der praktischen Gesprächsführung den abgeleiteten Gesprächsbogen im Prozess umzusetzen.

ableiten, analysieren, auflösen, beschreiben, darlegen, einkreisen, erkennen, gegenüberstellen, gliedern, identifizieren, isolieren, klassifizieren, nachweisen, untersuchen, vergleichen, erlegen, zuordnen

Schritt 3.b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

Evaluieren

Beispiel:

S. erkennt Grenzen eines gewählten Vorgehens und kann dies auf einer Metaebene reflektieren. Er/sie kann so das eigene Tun auf Basis fachlicher Kriterien bewerten und auswerten. Schlussfolgerungen für Anpassungen des eigenen Handelns werden getroffen.

auswählen, auswerten, beurteilen, bewerten, differenzieren, entscheiden, folgern, gewichten, messen, prüfen, qualifizieren, urteilen, vereinfachen, vergleichen, werten, widerlegen

Schritt 3.b: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation

Erschaffen

Beispiel

S. ist in der Lage, komplexe Klientenprozesse von Beginn zu gestalten. Er/ sie kombiniert Elemente aus verschiedenen Beratungsansätzen (z.B. lösungsorientiert, klientenzentriert) auf Basis der gemachten Erfahrungen und entwickelt daraus ein eigenes BeraterInnenprofil.

aufbauen, aufstellen, ausarbeiten, definieren, entwerfen, entwickeln, erläutern, gestalten, kombinieren, konstruieren, lösen, optimieren, organisieren, planen, verfassen, zusammenstellen

Schritt 4: Studierende planen konkrete Schritte nach den SMART-Kriterien

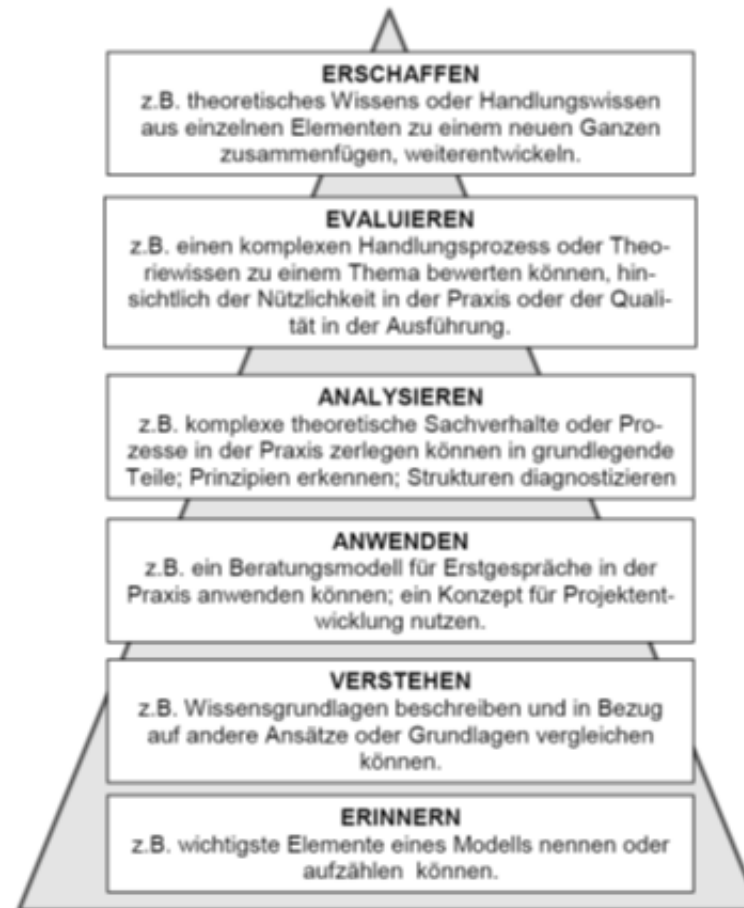


4. Studierende planen konkrete Schritte nach den SMART-Kriterien

Hier werden konkrete Handlungen in den jeweiligen Lernfeldern (Schritt 3) beschrieben, geplant und terminiert. Was müssen Studierende wie, mit wem, wie oft, bis wann tun?

SMART-Kriterien: Spezifisch, Messbar, Angemessen, Realistisch und Terminiert

Schritt 4: Studierende planen konkrete Schritte nach den SMART-Kriterien – Bedeutung Taxonomiestufen bei den Schritten



Ausblick Leistungsbeurteilung in der Praxisausbildung

Zusammenhang KEP und Leistungsbericht

Grundlage in Erstellung der Kompetenzerwerbsplanung:

1. Jeweilige Kompetenz
 2. Selbsteinschätzung
 3. Individuelle Schwerpunktsetzung in Lernfeldern
 4. Planung konkreter Schritte
 - 5. Planung der Evaluation – Setzen von Indikatoren**
-

Wo finde ich was?

Alle Dokumente und relevanten Infos sind zu finden auf:

<https://www.praxisausbildung.hsa.fhnw.ch>

Besonders wichtig: Wegleitung, Zeitstrahl, Merkblatt, Teilzeitpraxisausbildung, Formular zur Beantragung zweier Praxismodule

Kontakt zur Modulleitung/Ausbildungsadministration:

praxisausbildung.sozialerarbeit@fhnw.ch

Unbedingt melden, wenn Abbruch der Praxisausbildung ein Thema wird oder Nichtbestehen der KEP drohen, sowie wenn ein PA-Wechsel ansteht.
